

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0324/2021**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 07.09.2021

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
 Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
 Verfasser/-in: DominikErb, FDP-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr		Beratung
Ausschuss für Schule, Bildung und Kultur		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:
Ausgestaltung des Kulturgewerbehofs Steinstraße
- Antrag der FDP-Fraktion vom 06.09.2021 -

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird aufgefordert, soweit es nach Abschluss der Machbarkeitsstudie zur Planung des Kulturgewerbehofs in der Steinstraße kommt, folgende Aspekte sicherzustellen:

1. Die Belange und Bedürfnisse der Freiwilligen Feuerwehr Gießen-Mitte haben bei der Planung des Kulturgewerbehofs stets Priorität.
2. Der Kulturgewerbehof soll neben mehreren kleineren Räumen auch größere Säle für Publikumsveranstaltungen der Kulturschaffenden vorhalten, die bei Bedarf auch von der Freiwilligen Feuerwehr genutzt werden können.
3. Die Verwaltung und Überlassung von Räumen bleibt in der alleinigen Zuständigkeit der Stadt Gießen oder ggf. einer ihrer kommunalen Unternehmen wie bspw. der Stadthallen GmbH.
4. An der Stelle des derzeitigen Vereinsheims soll zudem Wohnraum im Umfang von 3 bis 5 Wohneinheiten geschaffen werden, der bevorzugt an Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Gießen-Mitte vermietet werden soll.“

Begründung:

Aufgrund des absehbaren Umzugs der Berufsfeuerwehr werden am Standort Steinstraße räumliche Kapazitäten frei. Darin liegt eine Chance auf eine Neuentwicklung des Areals. Dabei müssen prioritär die Belange der Freiwilligen Feuerwehr Gießen-Mitte berücksichtigt werden und darüberhinausgehende Nutzungen dürfen die Arbeit der Feuerwehr nicht einschränken oder behindern. Eine intelligente Mischnutzung des Areals durch Feuerwehr, Kultur und Wohnen kann jedoch Synergie-Effekte erzeugen, von denen alle Beteiligten profitieren.

Neben der Nutzung durch die Freiwillige Feuerwehr Gießen-Mitte wird bereits seit einiger Zeit über die Einrichtung eines Kulturgewerbehofs debattiert und eine entsprechende Machbarkeitsstudie wurde beauftragt. Insbesondere für Kleinkünstler, Musiker und andere Kulturschaffende fehlen in Gießen Räumlichkeiten. Dieser Mangel könnte durch die Neuentwicklung der Liegenschaft behoben werden.

Neben kleineren Räumen sind aber auch größere Säle für Publikumsveranstaltungen der Kulturschaffenden sinnvoll, die bei Bedarf auch von der Freiwilligen Feuerwehr Gießen-Mitte genutzt werden könnten. Deshalb und weil der Kulturgewerbehof allen Gießenern zugänglich sein und nicht von einzelnen Gruppen in Eigenregie betrieben werden sollte, muss die Verwaltung in städtischer Hand bleiben. So soll sichergestellt werden, dass die Kulturszene in ihrer ganzen Vielfalt von dem Projekt „Kulturgewerbehof“ profitieren kann.

An der Stelle des derzeitigen Vereinsheims soll zudem Wohnraum im Umfang von 3 bis 5 Wohneinheiten geschaffen werden. Der kann insbesondere für Feuerwehrangehörige attraktiv sein und sollte diesen auch bevorzugt und vergleichsweise günstig angeboten werden. Dadurch könnte zugleich Druck aus dem Wohnungsmarkt genommen und zudem ein Anreiz sowie eine zusätzliche Wertschätzung für diese Art des ehrenamtlichen Engagements geschaffen werden. Daneben ist eine solche Mischnutzung, die eine Belebung des Areals zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten zur Folge hätte, auch aus kriminalpräventiver Sicht sinnvoll.

Dominik Erb